

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 7: Schulbau = Écoles = Schools

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

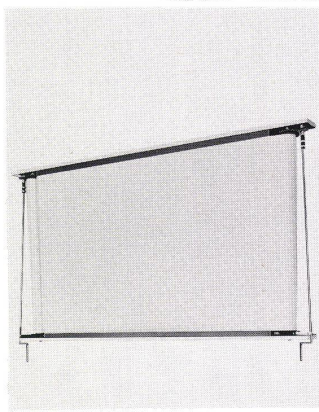
Design Board IT 1041

Gute Ideen sind zu wertvoll, als daß man sie wieder von der Wandtafel wischt!

Die perfekte Lösung, die Summe der Erfahrungen hat der Hersteller in seinem Produkt verwirklicht. Er schuf Design Board, die Wandtafel der neuen Generation mit optimalem Nutzeffekt.

Auf Design Board kann mit allen Schreibmitteln skizziert und notiert werden. Mit einem manuellen Antrieb kann das Aufgezeichnete einfach weitertransportiert werden. Sofort steht eine neue Schreibfläche von etwa 1 x 1,5 m zur Verfügung. Der Transport funktioniert nach beiden Seiten, somit können frühere Aufzeichnungen wieder hervorgeholt werden. Eine Aufzeichnungsfläche ist billiger als Auswischen. Also auch hier ein echter Fortschritt.

Design Board speichert Ihre Informationen: kein Auswischen mehr, dient zusätzlich als Magnetwand oder als Projektionswand. Nähere Unterlagen: IT-Baden, 5400 Baden



Embru präsentiert

Ein neues, technisch optimales Höhenverstellgetriebe für Schultische. Der vergrößerte Verstellbereich der Tischplatte von 54 bis 80 cm, mit dem entsprechenden Embru-Schulstuhl, erlaubt eine ständige Anpassung an das Wachstum der Schüler von der Unter- bis zur Oberstufe.

Technischer Steckbrief
Präzisionsgewinde garantiert für exakte Höhenverstellung, Welle in Kunststoffgleitlager verhindert Abnutzung und ist zudem sehr geräuscharm, Zahnräder und Lagerklötze aus Präzisionsdruckguß mit Anschlag auf der obersten Höhenverstellgetriebe.
Embru-Werke, 8630 Rütli

Embru-Schultisch Modell 4516 1/74 mit Stühlen 4585.



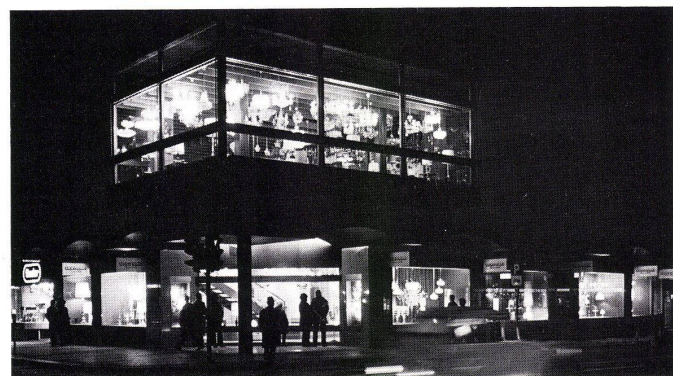
Ein Lichtpunkt für Zürich

Von jeher war der Name Baumann, Koelliker nicht wegzudenken, wenn man geschmackvolle Beleuchtungskörper suchte. Mit der Neueröffnung des Lichtpunktes wird eine alte Tradition mit allermodernsten Mitteln fortgesetzt.

Auf 700 m² Fläche, verteilt auf zwei Etagen, liegen die verschiedenen Lichterlebnisbereiche. Jeder Winkel hat seine eigene Atmosphäre, und die reiche Auswahl erstreckt sich von skandinavischem

Design über die bürgerliche Linie bis hin zu den Leuchten im Stil vergangener Epochen. Besonders interessant für den Käufer ist die Vielfalt der Preislagen, weil nicht nur für jede Geschmacksrichtung, sondern auch für jeden Geldbeutel eine hohe Qualität angeboten wird. Und wer sich nur eben einmal umschauen möchte, der kann im Eingangsbereich eine Karte in die Hand nehmen und selbst entdecken, was er vielleicht schon lange suchte.

Baumann, Koelliker AG, 8021 Zürich



Neuer Wettbewerb

Steinach SG

Seeufergestaltung

Die politische Gemeinde Steinach, St. Gallen, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die öffentliche Zugänglichkeit des Bodenseeufer und dessen Gestaltung auf der ganzen Länge des Seeanstoßes der Gemeinde Steinach. Die eingereichten Entwürfe sollen als Grundlage für die Weiterbearbeitung der Ortsplanung und als Grundlage für die Projektierung und Ausführung der Neugestaltung des Seeufer dienen. Teilnahmeberechtigt sind alle Garten- und Landschaftsarchitekten, die ihren Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben, sowie alle Architekten und Ingenieure, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen oder Thurgau haben. Es stehen als Preissumme Fr. 26000.- zur Verfügung. Den Wettbewerb betreffende Fragen sind ohne Namensnennung bis 15. August 1974 schriftlich an Herrn Paul Herzog (Gemeindeammann von Steinach, Gemeindehaus, 9323 Steinach) zu richten. Sämtliche Fragen und Antworten werden jedem Teilnehmer schriftlich zur Kenntnis gebracht. Die Entwürfe sind bis 30. November 1974 an folgende Adresse abzuliefern: Seeuferwettbewerb Steinach, zuhanden von Herrn Paul Herzog, Gemeindeammann, Gemeindehaus, 9323 Steinach SG, Tel. 071 / 461493.

Entschiedene Wettbewerbe

Heimberg BE: Schulzentrum

In dem von der Gemeinde Heimberg 1972 veranstalteten Ideenwettbewerb waren die Architekten Streit, Rothen, Hiltbrunner in Münsingen und M. Schär und A. Steiner in Steffisburg beauftragt worden, ihre Entwürfe im Rahmen eines Projektierungsauftrages zu überarbeiten. Das Preisgericht, in Zusammenarbeit mit Experten und Vertretern der Schulbehörde und der Lehrerschaft, empfiehlt dem Gemeinderat, das Projekt der Architekten M. Schär und A. Steiner, Mitarbeiter P. Thormeier, zur Ausführung zu bestimmen. Fachpreisrichter waren: Bernhard Dähler, Bern; Adrian Keckeis, Burgdorf; Ruedi Lienhard, Weiningen ZH; Peter Schenk, Steffisburg; G. H. Schierbaum, Rombach. Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbes: Planungs-AG für Baumanagement, Aarau.

Pully VD: Groupe scolaire Arnold Raymond

In diesem Projektwettbewerb wurden 19 Entwürfe beurteilt. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 12000.-): Michel Weber und Jean-Pierre Cahen; 2. Preis (Fr. 10000.-): Jacques Dumas, Büro Dumas und Pittet, Mitarbeiter Danilo Mondada; 3. Preis (Franken 9500.-): Jean-Pierre Borge-

aud, Büro Borgeaud, Mosimann und Neyroud, Mitarbeiter Bruno Martin; 4. Preis (Fr. 9000.-): Rudolf Barraud, Büro Desárzens design team S.A., Mitarbeiter Hubert Curchod; 5. Preis (Franken 8000.-): Hubert Reymondin, Mitarbeiter Olivier Reymondin; 6. Preis (Fr. 6000.-): Eric Musy und Paul Vallotton, Mitarbeiter Yvan Kolecek; 7. Preis (Fr. 5500.-): Mario Bevilacqua und Jean-Daniel Urech; 8. Preis (Fr. 5000.-): Jean Kyburz; Ankauf (Fr. 3500.-): David Nicole, Büro Nicole und Zanolin, Mitarbeiter Jean Fleisch, Jean-Jacques Schilt, André Fotopoulos, Robert Hédiguer; Ankauf (Fr. 3500.-): R. Guidetti, J. Boever und J. P. Lavizzari. Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Überarbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Frédéric Brugger, Lausanne; Georges Jaunin, Lausanne; Bernard Meuwly, Lausanne; Claude Raccoursier, Lausanne; Alain Tschumi, Biel; Gilles Girardet, Lausanne.

Meinisberg BE: Primarschule (Erweiterung) und Kirchgemeindesaal

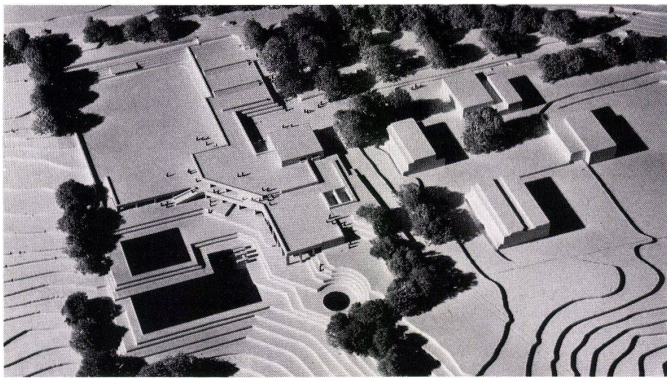
Bei diesem Projektauftrag an 7 Architekten wurden folgende 5 Entwürfe prämiert:

1. Rang (Fr. 1500.-): A. Tschumi, Biel; 2. Rang (Fr. 1500.-): Hohl & Bachmann, Biel, Mitarbeiter F. Horisberger; 3. Rang (Fr. 1000.-): Rolf Leu, Lengnau; 4. Rang (Franken 500.-): Gottfried Schwarz, Pieterlen, Mitarbeiter A. Ochsner; 5. Rang (Fr. 500.-): Peter Meyer, Nidau. Das Preisgericht empfiehlt, die beiden erstprämiierten Projekte nochmals überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren: Hans-Chr. Müller, Burgdorf; O. Leuenberger, Biel; U. Stucky, Bern; O. Peter, Bern.

Penthalaz VD: Schulanlage

Die Gemeinden Penthalaz und Penthalaz VD beabsichtigen, eine gemeinsame Schulanlage im Quartier Verney zu errichten, zu welchem Zwecke ein Wettbewerb ausgeschrieben wurde. Es handelt sich um ein Schulgebäude mit 12 Klassenzimmern, Spezialräumen, Turnhalle, Sportplätzen und Zivilschutzanlage. Für diese Bauten, die später noch um 16 Klassenzimmer erweitert werden sollen, steht ein Grundstück von 32000 Quadratmetern zur Verfügung. Die eingegangenen Arbeiten wurden von der Jury wie folgt eingestuft:

1. Rang (Fr. 5000.-): René Lyon, Denges VD; 2. Rang (Fr. 2500.-): B. Schmid, Dailens VD; 3. Rang (Fr. 2000.-): B. Vouga, Lausanne; 4. Rang (Fr. 1500.-): R. Ormond & J. du Pasquier, Yverdon VD; 5. Rang (Fr. 1000.-): C. Eyer & J. Choffet, Cossonay VD. Die Jury betrachtet die mit dem ersten Rang ausgezeichnete Arbeit als besonders vorteilhaft sowohl hinsichtlich der Organisation wie auch in bezug auf die Erstellungskosten. Sie empfiehlt den ausschreibenden Behörden, den Gewinner des ersten Preises mit der Weiterbearbeitung und der Ausführung zu betrauen.



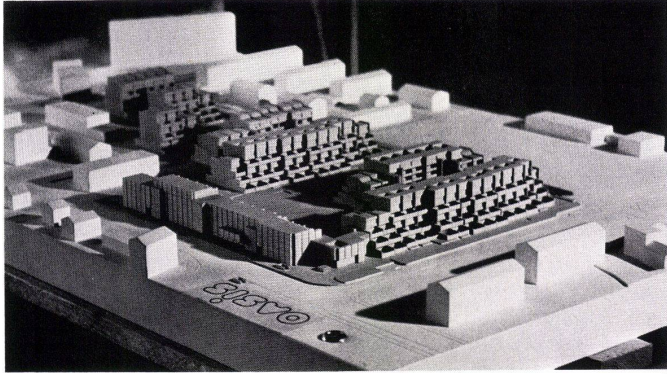
Maur: Hallenbad, Freibad und Sportanlagen in der Looren

Abb. 1

Der Gemeinderat von Maur eröffnete im Oktober 1973 einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Sportanlage in der Looren. Der Gemeindeverwaltung Maur sind insgesamt 46 Projekte und Modelle bis zu den Eingabeterminen abgeliefert worden. Das Preisgericht prämierte die Projekte der engeren Wahl wie folgt:

1. Preis (Fr. 8000.-): Walter Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich;
2. Preis (Fr. 7500.-): G. Zimmermann, Zollikerberg;
3. Preis (Franken 7000.-): Dieter Bleifuß und Fernando Schlumpf, Uster;
4. Preis (Fr. 6500.-): Professor Dr. Ing. R. Schaal, Pfaffhausen, Mitarbeiter Peter Deuber und Klaus Zimmermann;
5. Preis (Fr. 5000.-): René Wagner, in Firma Peter Uster & René Wagner, Zürich;
6. Preis (Fr. 4100.-): Peter Isler, Arch. BSA/SIA, in Firma Hubacher & Isler, Zürich;
7. Preis (Fr. 3700.-): Jacques de Stoutz & Willi Adam, Arch. BSA, Mitarbeiter Fred Baldes, Zürich;
8. Preis (Fr. 3200.-): Müller & Junker, Architekten, Binz.

Außerdem werden die nachstehenden Projekte zum Ankauf empfohlen: Projekt Reinhard F. Bär, Mitarbeiter Peter Beckmann, Architekt, Fällanden; Projekt Walter Niehus, Architekt, Zürich, und Projekt H. Rhiner, Mitarbeiter U. Wittorf, Architekt, in Firma Schaer, Rhiner & Thalman, Zürich. Die schwierige, komplexe Aufgabe führte dazu, daß keines der eingereichten Projekte ohne eine Überarbeitung zur direkten Ausführung empfohlen werden kann. Keiner der in engerer Wahl stehenden Entwürfe kann eindeutig in den Vordergrund gestellt werden.



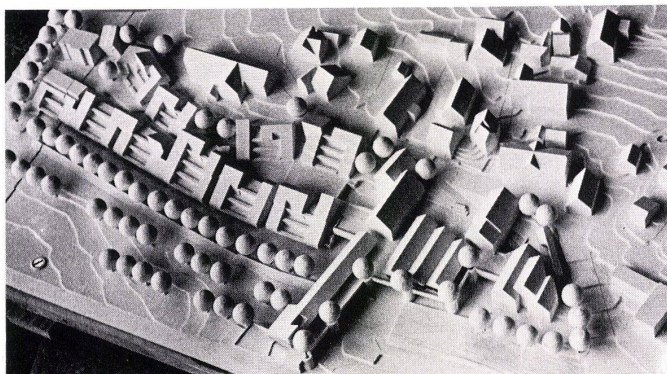
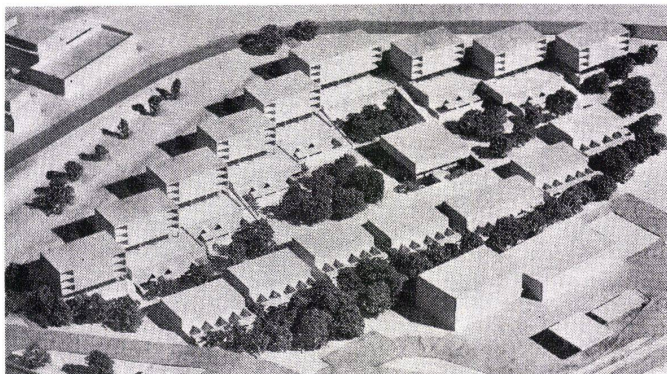
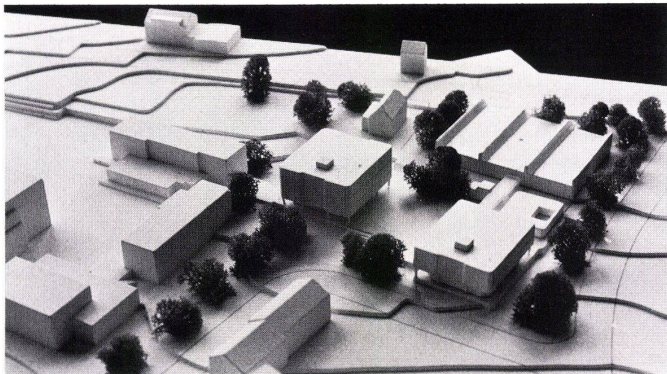
Zürich-Schwamendingen: Wohnüberbauung im Gebiet Glattwiesenstraße/Luchswiesenstraße/Winterthurerstraße

Abb. 2

Im Juli 1973 eröffneten die Stiftung Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien der Stadt Zürich und die Bau- und Siedlungsgenossenschaft Vitasana einen beschränkten Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine Wohnüberbauung im Gebiet Glattwiesenstraße/Luchswiesenstraße/Winterthurerstraße in Zürich-Schwamendingen. Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden 12 Architekturfürfirmen in Zürich eingeladen. Bis zu den Eingabeterminen sind alle 12 Projekte und Modelle abgeliefert worden. Die Rangierung lautet wie folgt:

1. Preis (Fr. 7500.-): Peter Kündig, Arch. STV, Zürich;
2. Preis (Franken 6000.-): Carl Rathgeb, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter Karl Neussius, Eveline Rathgeb;
3. Preis (Fr. 5000.-): Egon Dachtler, Architekt, E. P. Nigg, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich;
4. Preis (Fr. 3000.-): Bauatelier 70, Thomas Wiesmann, dipl. Arch. ETH, Miklos Koromzay, dipl. Arch. SIA, Franz Burkart, Arch. HTL, Walter Ziebold, dipl. Arch. SIA, Zürich;
5. Preis (Franken 2500.-): Tobias J. Gersbach, dipl. Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter R. Jurt, B. Langraf.

Das Preisgericht beantragt der Stiftung



Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien der Stadt Zürich und der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Vitasana als Veranstalterinnen des Wettbewerbes einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgaben zu betrauen.

Arlesheim-Gehrenmatte: Erweiterung der Realschulanlage

Abb. 3

Zu diesem Wettbewerb sind rechtzeitig 11 Projekte eingereicht worden. Rangierung:

1. Preis (Fr. 14000.-): Gaß & Boos, Arch. BSA/SIA, Basel, Mitarbeiter R. Oberli;
2. Preis (Franken 10000.-): Emil Bühlmann, Architekt, Arlesheim;
3. Preis (Fr. 9000.-): Wilfried und Katharina Steib, Arch. BSA/SIA, Basel;
4. Preis (Fr. 7000.-): Guerino Belussi & Raymond Tschudin, Arch. SIA, Mitarbeiter Walter Kläy, Basel;
5. Preis (Fr. 4000.-): Walter Wurster, Arch. BSA/SIA, Basel, Mitarbeiter Ernst und Beth Stocker-Merkenthaler;
6. Preis (Fr. 3000.-): Stengele & Heller, Architekten, Basel, Mitarbeiter E. Lüdi.

Das Preisgericht beschließt ferner mit Mehrheitsentscheid den Ankauf des Projektes von Max Alioth, Arch. BSA/SWB, Basel, für Franken 1500.- als Anerkennung für den Versuch, dem Projekt spezifisch dem Kinde entsprechende Gedanken zugrunde zu legen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurf zur Weiterbearbeitung zu empfehlen.

Biel: Wohnüberbauung «Löhr»

Abb. 4

In diesem Projektwettbewerb unter eingeladenen Architekten wurden 8 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 6000.- mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Max Schlup, Biel, Mitarbeiter J. Mosimann, K. Wirth;
2. Preis (Fr. 4000.-): A. G. Tschumi, Biel;
3. Preis (Fr. 3000.-): H. und G. Reinhard, Bern.

Zusätzlich erhielt jeder Verfasser eine feste Entschädigung von Franken 4000.-. Fachpreisrichter waren: Fritz Leuenberger, Stadtbaumeister, Biel; Fritz Haller, Solothurn; Ulyß Straßer, Bern; Giuseppe Bernasconi, Nidau.

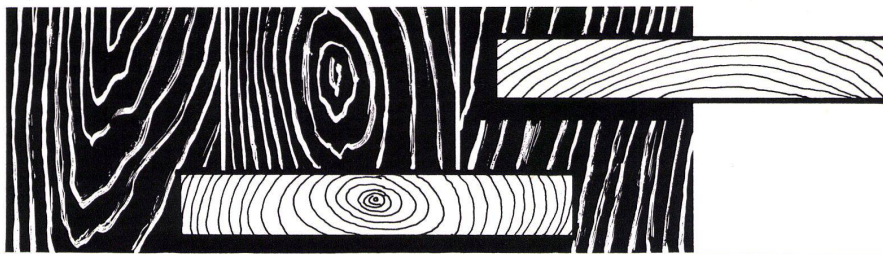
Öttwil an der Limmat: Überbauung

Abb. 5

In diesem Ideenwettbewerb wurden 5 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 7500.-): Walter Moser, Zürich, Mitarbeiter Ralph Baenziger;
2. Preis (Fr. 2500.-): Oskar Bitterli, Zürich, Mitarbeiter Charles-André Stauffer, Leo Sutter, Ruedi Kreienbühl, Peter Baltensberger.

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, den Verfasser des erstprämierten Projektes zur weiteren Planung über dieses Gebiet zuzuziehen. Jeder Projektverfasser erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von Franken 5000.-. Fachpreisrichter waren Walter Philipp, Pitt Wyß, Andreas Pflighart, Rolf Keller, Eugen Rechsteiner, Karl Werner.

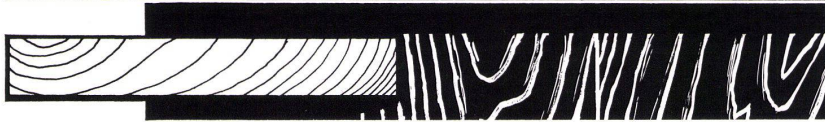


**Zimmerei
Schreinerei
Innenausbau
Mobilwände
Pavillons**

Müller Sohn + Co



**Holz- und
Innenausbau**



**Wehntalerstr.17
8057 Zürich
Tel. 01/261614**

Beckenried: Lehnenviadukt

Zu diesem Submissionswettbewerb wurden 6 Arbeitsgemeinschaften, bestehend aus Unternehmern und Ingenieurbüros, eingeladen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 80000.-): Spaltenstein AG, Zürich; Ulrich Stamm AG, Basel; Bleß AG, Zürich; Peikert-Bau-AG, Zug; Element-AG, Tafers; Bürgi AG, Hergiswil; Felber AG, Hergiswil; Achermann und Würsch AG, Emmetten; D. J. Bänziger, Ingenieurbüro, Zürich; K. Aeberli, Ingenieurbüro, Buochs; Werffeli und Winkler, Ingenieurbüro, Effretikon; 2. Preis (Fr. 70000.-): Locher & Cie. AG, Zürich; Losinger AG, Luzern; AG Franz Murer, Beckenried; Riva AG, Buochs; Niederberger AG, Stans; Schnyder-Plüß AG, Luzern; E. und A. Schmidt, Ingenieurbüro, Basel; Benno Bernardi, Ingenieurbüro, Zürich; R. Slongo, Ingenieurbüro, Stans; 3. Preis (Fr. 65000.-): Züblin AG, Zürich; LGV, Bauunternehmung-AG, Zürich; Gebr. Wüest AG, Luzern; Achermann AG, Buochs; Professor Dr. H. Hugi und P. Schuler, Ingenieurbüro, Zürich; Schubiger AG, Ingenieurbüro, Zürich; Plüß und Meyer, Ingenieurbüro, Luzern; 4. Preis (Fr. 55000.-): Conrad Zschokke AG, Zürich; Gebrüder Brun AG, Luzern; Kopp AG, Luzern; P. Chapuisat, Lausanne; Schalcher und Partner, Ingenieurbüro, Zürich; B. T. Piguet SA, Lausanne; R. Crottaz, Ingenieurbüro, Hergiswil; 5. Preis (Fr. 50000.-): A. Marti & Cie. AG, Stans/Luzern; Gebrüder Niederberger, Dallenwil; Guidali AG,

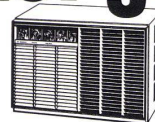
Hergiswil; Aschwanden und Speck, Ingenieurbüro, Zürich; O. Seiler, Ingenieurbüro, Hergiswil; 6. Preis (Fr. 40000.-): Hatt-Haller AG, Zürich; Schafir & Mugglin AG, Zürich; AG Robert Achermann, Ennetbürgen; CSC, Straßen- und Tiefbau-AG, Zürich; Stucki und Hofacker, Ingenieurbüro, Zürich; Dr. G. Lombardi, Ingenieurbüro, Locarno. Jede Arbeitsgemeinschaft erhält zusätzlich eine feste Entschädigung von Fr. 150000.-. Die Jury empfiehlt der Baukommission des Kantons Nidwalden einstimmig, das erstrangierte Projekt ausführen zu lassen. Fachpreisrichter waren A. Albrecht, Baudirektor; E. Rey; B. Boffo; Professor Dr. Chr. Menn; Professor H. J. Lang; Professor Dr. R. Walther; H. P. Staffelbach; B. Magagna; C. Stern; Dr. T. R. Schneider; U. M. Eggstein.

Oberwichttrach BE: Primarschule

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 6 Entwürfe beurteilt.

1. Preis (Fr. 3000.- mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Mäder und Brüggemann, Bern; 2. Preis (Franken 1800.-): Streit, Rothen und Hiltbrunner, Münsingen; 3. Preis (Fr. 1700.-): Frey, Egger und Peterhans, Bern; 4. Preis (Franken 1000.-): Stämpfli und Knapp, Bern. Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2500.-. Fachpreisrichter waren Adrian Keckeis, Burgdorf; Werner Küenzi, Bern; W. Steiner, Bern; H. Chr. Müller, Bern.

Recht auf gutes Klima



Oft liegt es an der schlechten Luft, wenn gute Angestellte Mühe haben, ihre gewohnte Leistung zu erbringen. Ein angenehmes Klima – mit Klimageräten von General Electric – schafft hier Abhilfe.

Schreiben Sie uns, damit unser Klimaberater Sie besuchen kann. Denn jeder Angestellte hat ein Recht auf gute Luft. Finden Sie nicht auch?

(Einsenden an: Novelectric AG, 8107 Buchs ZH. Oder rufen Sie uns an: 01 846 21 11, bis 20. Juni 71 15 15)

Name/Firma

BW

Strasse

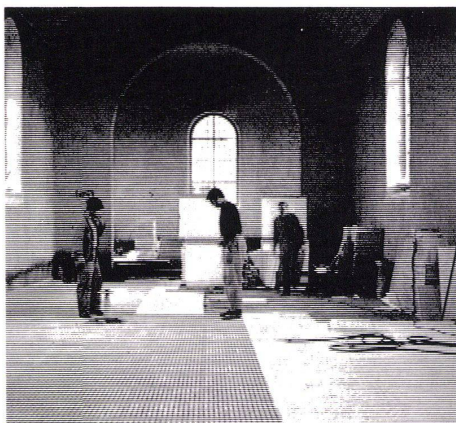
Tel.-Nr.

PLZ

Ort

- ☐ Ich möchte mich gerne mit Ihrem Klimaberater besprechen. Bitte rufen Sie mich an, damit wir einen Termin vereinbaren können.
- ☐ Ich möchte Ihre Unterlagen studieren, ohne Vertreterbesuch.
- ☒ Gewünschtes bitte ankreuzen.

GENERAL ELECTRIC®



Elektrische Fussboden-Speicherheizung REIMERS ELECTRIC FLOOR

Die Heizung für den umweltbewussten und aufgeschlossenen Bauherrn. – Ein in einem langjährigen Entwicklungsprozess ausgereiftes, wartungsfreies Heizsystem. Es erfüllt die Forderung nach Wohnräumen mit grösster Behaglichkeit und fusswarmen Böden.

Unser Programm: ESWA-Flächenheizung, Metall- und Kachelspeicher, Blockspeicher, Wärmekabel, Klimageräte und -truhen, Direktheizgeräte, Steuergeräte usw.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung: Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

electric
AG Brugg

**Klima und Elektroheizungen
5200 Brugg
Telefon 056 4147 22**

Ausstellungen

Ausstellung des Architekten Hans Scharoun (1893 bis 1972) 29. Juni bis 18. August 1974

Die Ausstellung Hans Scharoun in der Kunsthalle Bern entstand in engster Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste – Abteilung Baukunst in Berlin, welche heute das Scharoun-Archiv betreut. Ein repräsentativer Überblick der Entwürfe und Bauten der frühen zwanziger Jahre bis zum Wettbewerbsentwurf (1964) und den ersten Photos der heute im Rohbau fertig gestellten Staatsbibliothek in

Berlin, zeigen Werk und Wirken eines der wichtigsten Pioniere moderner Architektur, im gleichen Range mit Le Corbusier, van der Rohe und Gropius. Das 1963 eingeweihte Konzerthaus des Philharmonischen Orchesters in Berlin belegt diese Tatsache aufs Eindrücklichste. Vielleicht kann gerade durch diese Ausstellung – im jetzigen Zeitpunkt und vor allem in der Schweiz – eine sachliche Überprüfung und Neubewertung des «organischen Bauens» im nördlichen Raum, unter anderen mit Hugo Häring, Hans Scharoun und Erich Mendelsohn erfolgen. Begleitet wird die Ausstellung von 100 Architekturphantasien – freie Zeichnungen und Aquarelle von höchster künstlerischer Intensität, die unter widrigsten Umständen, während des zweiten Weltkrieges entstanden. Erstaunlich bleibt die geistige Freiheit und Unabhängigkeit dieser Blätter.

Biographische Notizen: Hans Scharoun wurde 1893 in Bremen geboren und starb 1972 in Berlin. 1925 bis 1932 Professor an der Staatlichen Akademie für Kunst

in Breslau. Mitglied der Architektenvereinigung «Der Ring» (1928). 1946 bis 1958 Professor für Architektur und Städtebau an der Technischen Universität in Berlin-West. Wichtige Anregungen und Impulse zum Bauen von Schulen (Klassenwohnungen), im Projekt für die Volksschule in Darmstadt (1951) und in den gebauten Entwürfen für Schulen in Lünen (1956 bis 1962) und Marl (1960 bis 1966).

Als vornehmste Aufgabe des Architekten empfand Scharoun das Schaffen von Erlebnisräumen für Musik und Schauspiel, welche in der Vollendung der «Philharmonie» in Berlin ihren Höhepunkt erreichte. 1970 erhielt Hans Scharoun in Rotterdam den Erasmus-Preis für seine großen Verdienste als Mensch, Lehrer und Architekt.

Johannes Gachnang

Liste der Photographen

Photograph	für
The Japan Architect Co. Ltd., Taisuke Ogawa, Tokio	Maki and Associates, Tokio
W. Nefflen, Baden	Funk & Fuhrmann, Zürich
Doris Quarella, Zollikerberg	Roland Groß, Zürich
Valokuvaaja Pentti Sammallahti, Helsinki	Kaija und Heikki Siren, Helsinki
Simo Rista, Helsinki	
Otso Pietinen, Helsinki	
Wim Cox, Köln	Heinle, Wischer und Partner, Stuttgart

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. August 1974	Kernplanung Unterengstringen ZH	Gemeinde Unterengstringen in Zusammenarbeit mit der Planungsgemeinschaft Sennenbühl	sind alle mindestens seit dem 1. Januar 1973 in Unterengstringen wohnhaften Architekten. Zusätzlich werden sieben auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen.	Juni 1974
31. Okt. 1974	Künstlerische Entwürfe zur Schaffung von «Grenzsteinen»	Gemeinde Küsnacht	sind alle künstlerisch schaffenden Schweizer, welche mindestens seit 1. Januar 1973 in den Bezirken Meilen und Zürich wohnhaft oder heimatberechtigt sind oder ihren Arbeitsplatz haben, sowie Klassen der Kunstgewerbeschule Zürich.	Juni 1974
30. Nov. 1974	Seeufergestaltung Steinach SG	Politische Gemeinde Steinach SG	sind alle Garten- und Landschaftsarchitekten, die ihren Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben sowie alle Architekten und Ingenieure, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen oder Thurgau haben.	Juli 1974
14. Dez. 1974	Neue Wohnform mit dem Ziel Integration der Generationen	Winterthurer Versicherungsgesellschaften	sind alle in der Schweiz heimatberechtigten oder mindestens seit 1. März 1973 niedergelassenen Fachleute und Studenten der Arbeitsgebiete Architektur, Planung, Soziologie und Ökonomie.	April 1974

G 11/74

Fertigputz für Fassaden und Innenräume

Geistlich
Gelafix

Zum Auf-
ziehen und
Spritzen,
Körnungen
0,5-5 mm

Vorführungen,
Muster und
Dokumenta-
tion verlangen.

Geistlich AG, Abteilung Bauchemie, 8952 Schlieren ZH, Telefon 01/98 76 44